



FOPRAS

Für die Integration
Per l'integrazione

Jahresbericht 2009

Rapporto annuale 2009

20 Jahre Stiftung FOPRAS

Im Jahr 2009 feierte die Stiftung FOPRAS ihr 20-jähriges Bestehen. Tatsächlich gehen die Tätigkeiten der FOPRAS bis auf die 60er Jahre zurück. Bereits 1964 wurde das COASIT (Comitato di assistenza consolare) gegründet, welches sich mit Berufsbildung, Schulhilfe und allgemeiner Fürsorge befasste. In diesen Jahren reisten noch Zehntausende ItalienerInnen in die Schweiz ein. In erster Linie kamen ungebildete Arbeitskräfte. Das Hauptangebot des COASIT bestand nicht zufällig aus Berufsbildungskursen und den sogenannten «corsi di terza media». In letzteren erlangten viele Migranten den italienischen Schulabschluss. Mit den Weiterbildungs- und Sprachkursen leistete das COASIT schon damals pionierhaft Integrationsarbeit.

Das COASIT wurde 1989 in eine Stiftung umgewandelt: der Name wurde in FOPRAS, Stiftung für berufliche Weiterbildung und Schulhilfe geändert. Als Zweck wurde die berufliche, sprachliche und kulturelle Weiterbildung der italienischen ArbeitnehmerInnen angegeben. Das Tätigkeitsangebot der FOPRAS bestand 1989 hauptsächlich aus beruflichen Lehrgängen mit italienischem Abschluss. Im Gründungsjahr zählte die Stiftung noch über 100 TeilnehmerInnen an Kursen zum Automechaniker, Elektriker oder TV-Techniker, bzw. an Sprach- und Informatikkursen.

Die Tätigkeiten der Stiftung haben sich im Laufe der Jahre gewandelt und wurden ständig an die Bedürfnisse der italienischen Gemeinschaft der Nordwestschweiz angepasst. Die ursprünglichen Berufsbildungskurse sind aus dem Angebot verschwunden. Heute besteht die Haupttätigkeit in der Förderung der italienischen Sprache und Kultur. Der Wandel der FOPRAS widerspiegelt die Entwicklung und den Integrationsgrad der italienischen Gemeinschaft.

Neue Statuten

Im Jubiläumsjahr hat die Stiftung ihre Statuten überarbeitet und den Zweck der FOPRAS an die heutigen Rahmenbedingungen angepasst. Der bisherige Wortlaut stammte aus dem Jahr 1989, als in der Ausländer- und Migrationspolitik andere Massstäbe galten. Ideen und Konzepte, die damals noch ihre Gültigkeit hatten, waren in der Zwischenzeit überholt. Daher wurde im neuen Wortlaut das Integrationskonzept übernommen, so wie es im Integrationsleitbild Basel-Stadt umschrieben ist:

«Integration ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, für den alle Beteiligten (Migratinnen und Migranten, Schweizerinnen und Schweizer) in gegenseitigem Nehmen und Geben mitverantwortlich sind. Eine nachhaltige Integrationspolitik sollte die positive Einbindung aller Gesellschaftsmitglieder anstreben». Aus diesem Grunde hat der Stiftungsrat, die Zielgruppe der Stiftung neu auf alle «Migrantinnen und Migranten» ausgeweitet. Die neue Formulierung entspricht der jetzigen Stiftungstätigkeit, die ohnehin schon allen Nationalitäten offen steht.

Die heutige Integrationspolitik orientiert sich am «Potential und an den Ressourcen der Zugewanderten» (Mehrsprachigkeit, interkulturelle Erfahrungen und Kompetenzen). Das Nutzen des Potentials der Migranten ist damit an die Förderung der Sprache und Kultur der Herkunftsländer gebunden. Mit den HSK-Kursen in der Nordwestschweiz tragen wir diesem Ziel Rechnung.

In der neuen Formulierung der Statuten wird den italienischen Migrantinnen und Migranten selbstverständlich weiterhin ein besonderes Augenmerk geschenkt. Dies steht einerseits mit den Ursprüngen und der historischen Entwicklung der FOPRAS in Zusammenhang, andererseits ist dies auf die bedeutende Finanzierung durch den italienischen Staat zurück zu führen.

Der neue Wortlaut der Statuten ist unter www.fopras.ch abrufbar.

Finanzielle Einschnitte

Die FOPRAS wurde 1989 ohne ein eigentliches Stiftungskapital gegründet. Haupteinnahmequelle war in jenen Jahren der italienische Staat mit seinen Subventionen. Im Gründungsjahr machten die Staatsbeiträge noch über 80% der gesamten Einnahmen aus. Dank der umsichtigen Planung und einer Optimierung sämtlicher Tätigkeitsbereiche, konnte dieser Abhängigkeitsgrad von den italienischen Staatsfinanzen fortlaufend reduziert werden. Im vergangenen Geschäftsjahr betragen die italienischen Beiträge noch knapp über 40%.

Dieser Umstand ist für das Geschäftsjahr 2009 auch auf die massiven Subventionskürzungen des italienischen Staates im HSK-Bereich zurück zu führen. Die FOPRAS musste zu Beginn des Jahres mit fast 60% Beitragskürzungen rechnen.

Dank den Protestaktionen der italienischen Gemeinschaft und ihrer Vertreter ist es gelungen, die Kürzungen teilweise rückgängig zu machen bzw. auf die nachfolgenden Jahre zu verschieben. Die Beitragskürzungen sind jedoch nicht nur mit der Wirtschaftskrise und der schwierigen Finanzlage des italienischen Staatshaushaltes zu erklären. Es scheint vielmehr, dass der italienische Staat, unerklärlicherweise, kein Interesse mehr an der Unterstützung der Auslandsitaliener und an der Förderung der italienischen Sprache und Kultur übrig hat. Unausweichlich hatte dies auch Folgen auf das Angebot der Stiftung: nach über 30 Jahren musste leider der Betrieb unserer Familienberatungsstelle eingestellt werden.

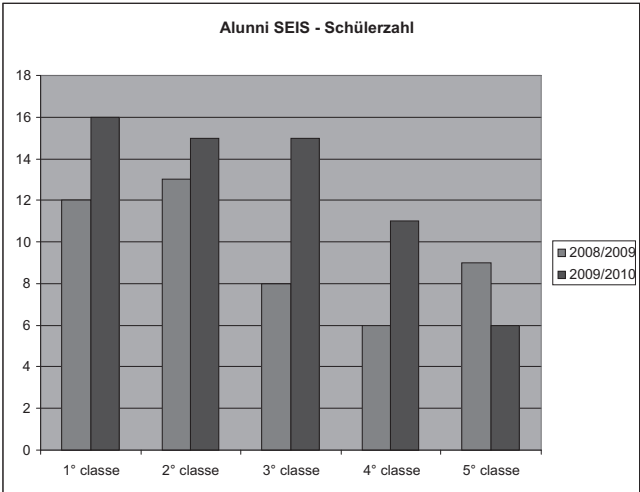
Die Fortführung sämtlicher Dienstleistungen wird künftig vermehrt durch Spenden, bzw. durch höhere Unkostenbeiträge der NutzerInnen finanziert werden müssen. Im HSK-Bereich ist dies im vergangenen Geschäftsjahr gelungen. Trotz Subventionskürzungen konnten sämtliche Kurse weiter geführt werden. Einen herzlichen Dank richten wir an alle Eltern, die durch ihren Beitrag das Interesse am Weiterbestehen der Italienischkurse bekundet haben.

Tätigkeitsbericht 2009

Primarschule SEIS – «Sandro Pertini»

Das Schuljahr 2009/2010 startete mit 63 SchülerInnen. Die Schülerzahl ist innerhalb eines Jahres um 30% angestiegen. Dies stellt eine wichtige Anerkennung unseres Schulmodells dar. Im Kalenderjahr 2009 haben insgesamt 72 SchülerInnen (Ein- und Austritte mitgezählt) die Tagesschule besucht.

Die Anzahl SchülerInnen, ohne italienische Wurzeln und ohne Italienischkenntnisse, sowie SchülerInnen aus gemischten Ehen oder mit doppelter Staatsbürgerschaft nimmt von Jahr zu Jahr zu. Dieser Trend bestätigt die SEIS als offene und transkulturelle Schule.



Aus einer mehrjährigen Analyse der Beweggründe für den SEIS-Schulbesuch lassen sich grundsätzlich zwei grosse Gruppen herauslesen:

- Familien, die bewusst eine zweisprachige Ausbildung für ihre Kinder wählen und diese als kulturelle und erzieherische Bereicherung erleben
- Familien, die neben der Schulbildung auf eine familiäre Ganztagesbetreuung angewiesen sind, dabei stellt der integrative und bilinguale Charakter der Schule ein wichtiger Pluspunkt dar

Didaktisch und organisatorisch stand auch 2009 unverändert im Zeichen einer engen Zusammenarbeit zwischen Italienisch- und Deutschlehrkräften. Um der deutschen Sprache im Schulalltag noch mehr Gewicht zu verleihen, wurde nicht nur die Anzahl Deutschstunden in den einzelnen Klassen erneut erhöht, sondern im Bereich der schulergänzenden Betreuung vermehrt auf deutschsprachiges Personal gesetzt. Ab dem Schuljahr 2009/2010 stellt der Kanton Basel-Stadt der Schule keine Lehrkräfte mehr zur Verfügung. Um den zweisprachigen und bikulturellen Charakter der Schule zu erhalten, hat die Trägerschaft alle ausgefallenen Lehrkräfte mit ausgebildeten Deutschlehrern ersetzt.

Das vergangene Jahr war durch die Realisierung verschiedener Projekte geprägt: weiter geführt wurde der fakultative Englischkurs, der Spiel- und Sportnachmittag am Mittwoch und das Waldprojekt. Bei letzterem standen Ausflüge in der Region im Mittelpunkt, sowie eine Theateraufführung zum

Thema Wald. Die Projektwoche wurde dem Thema «Wissenschaftler für eine Woche» gewidmet. Die Schule hat am «Basler Kinderparlament» teilgenommen. Zudem wurde neu das Projekt «Sprachförderung» eingeleitet, welches eine individuelle Förderung der Schüler in der deutschen Sprache vorsieht.

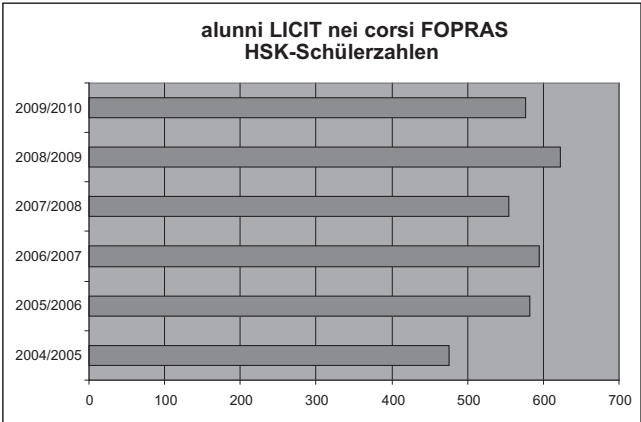
Tagesheim Kindertraumhüüsli

Auch im Jahr 2009 wurde die Leistungsvereinbarung mit dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt erneuert, aufgrund deren die kantonale Vermittlungsstelle Kinder an unser Tagesheim vermittelt und für anspruchsberechtigte Familien Elternbeiträge auszahlt. Die Vereinbarung stellt eine Anerkennung für die Arbeit des KTH dar.

Über das ganze Kalenderjahr hat das KTH 51 verschiedene Kinder (Teilzeitbetreuungen) betreut. Gegenüber dem Vorjahr lässt sich eine deutliche Zunahme feststellen. Durchschnittlich war das KTH zu 95% belegt. Aus betrieblicher Sicht war das Jahr 2009 für das KTH-Personal sehr belastend. Aufgrund persönlicher Gründe waren im Jahresverlauf drei Mitarbeiterinnen vorübergehend abwesend. Der Betrieb konnte aber jederzeit aufrecht erhalten werden, nicht zuletzt dank dem grossen Einsatz des Personals.

HSK-Kurse

Auch im Jahr 2009 hat die FOPRAS als Trägerverein einen beachtlichen Teil der italienischen HSK-Kurse (Heimatliche Sprache und Kultur) auf Primarstufenebene in den Kantonen Basel-Stadt, Basellandschaft, Solothurn, Jura und Aargau verwaltet und die Lehrkräfte eingestellt. Für sämtliche Kurse in der Nordwestschweiz hat die FOPRAS zudem Lehrbücher und didaktisches Material bereit gestellt. Insgesamt hat die FOPRAS 4000 Schulstunden (Vorjahr: 4'357) angeboten.



Aufgrund der Subventionskürzungen und des ungünstigen Wechselkurses musste die FOPRAS eine Neuausrichtung des Bereichs in Angriff nehmen. Die Stiftung hat als einzige italienische HSK-Trägerschaft in der Schweiz beschlossen, trotz staatlicher Beitragskürzungen, sämtliche Kurse aus dem Vorjahr fortzuführen. Dazu mussten nebst Kosteneinsparungen, die Elternbeiträge erhöht werden.

Erwachsenenbildung

In diesem Tätigkeitsbereich gilt 2009 als ein Übergangsjahr zwischen zwei grossen Projekten des italienischen Arbeitsministeriums:

Da rete debole a Comunità di Pratica

Das Projekt «Da rete debole a Comunità di pratica», was sinngemäss «Vom losen Netz zur starken Arbeitsgemeinschaft» übersetzt werden kann, wurde 2009 zu Ende geführt. Das Projekt richtete sich an italienische Restaurants und gastro-nahe Betriebe in der Nordwestschweiz. Finanziert wurde das Projekt vom italienischen Arbeitsministerium. Die Grundidee stammt von den «Community of Practice», welche in den USA eine starke Verbreitung geniessen.

Ausgearbeitet wurde das Projekt von verschiedenen Weiterbildungsinstituten und sah ein Programm vor, dass von der Weiterbildung über die Unterstützung und Weiterentwicklung von kleineren italienischen gastronomischen Betrieben reichte (Restaurantsbetriebe, Lebensmittelimporteure und Händler). Teil der Projektarbeit war auch eine Studie über die italienischen Gastrobetriebe in der Schweiz, die immer öfter von nichtitalienischen Betreibern übernommen werden,

sowie die Ausarbeitung innovativer Möglichkeiten der Zusammenarbeit in diesem Sektor.

Der Zweck des Projekts war eine in der Nordwestschweiz solide und professionelle internetgestützte Arbeitsgemeinschaft (Community of Practice) zu bilden, in der man Erfahrungen und Kenntnisse austauscht, Synergien nutzt und Zusammenarbeit fördert.

Sole & pepe: formazione e innovazione per il turismo

Die FOPRAS hat Ende 2009 das Bildungsprojekt «Sole & pepe: formazione e innovazione per il turismo» (Weiterbildung und Neuentwicklungen in der Tourismusbranche) gestartet. Das Projekt setzt sich zum Ziel die Managementkompetenzen und die Konkurrenzfähigkeit von italienischen KMU in der Tourismus- und Gastgewerbebranche zu erweitern. JungunternehmerInnen wird dabei die Möglichkeit geboten, moderne Führungsmethoden der Gastronomiebetriebe kennen zu lernen, indem der Bezug zu ihrem Herkunftsland aufgewertet und das Zugehörigkeitsgefühl zur italienischen Tradition gefördert wird. Das Projekt umfasst 15 Weiterbildungsmodule à je 50 Stunden und einen Kurs «Restaurantbetreiber» für Stellenlose.

Die Projektträgerschaft besteht aus verschiedenen italienischen Weiterbildungsinstituten, die über eine langjährige Erfahrung im In- und Ausland verfügen. Das Projekt wird durch die Universität Udine wissenschaftlich begleitet.

Weitere Bildungstätigkeiten

Im Herbst 2009 hat die FOPRAS erfolgreich Informatikkurse für Senioren wieder in ihrem Angebot aufgenommen. Der Unterricht wird in italienischer Sprache gehalten und hat bereits über 40 TeilnehmerInnen verzeichnet.

Auf dem FOPRAS-Sekretariat haben wir über das ganze Jahr 2009 einem jungen Secondo erstmals ein Praktikumsjahr im Rahmen einer KV-Lehre angeboten.

Familienberatung

Auch im Jahr 2009 setzte die Familienberatung FOPRAS ihre Schwerpunkte auf die Bereiche Prävention und psychosoziale, soziale und therapeutische Beratung. Die Stelle betreute mit einem 30%-Pensum 67 ItalienerInnen und hat über 200 Beratungsgespräche durchgeführt.

Wie in den vergangenen Jahren wurde bei der Beratungsarbeit grossen Wert auf die Zusammenarbeit und auf die Vernetzung mit lokalen Institutionen gelegt. Wann immer möglich, wurden die Klienten an die öffentlichen Dienststellen verwiesen. Zudem wurden mit jedem Klient alle individuellen Ressourcen zur Problemlösung aktiviert.

Mit den wenigen finanziellen Mitteln, die der Familienberatung zur Verfügung stehen, wurde fachlich und aus Sicht einer Kosten-Nutzen-Analyse eine wertvolle Arbeit geleistet. Aufgrund der massiven Subventionskürzungen durch den italienischen Staat musste Ende Oktober 2009 der Betrieb der Familienberatungsstelle in seiner strukturierten Form eingestellt werden.

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe traf sich jeweils am ersten Samstag im Monat in der FOPRAS zum gemütlichen Kaffeemittag. Durchschnittlich nahmen 30 - 40 Personen an den Gruppennachmittagen teil. Das Jahresprogramm umfasste neben dem geselligen Teil, auch Vorträge, Ausflüge und Vorstellung von Altersorganisationen wie Pro Senectute und AVIVO.

In den Räumen der SEIS wurden zudem die beliebten Tanznachmittage mit Live-Musik weitergeführt, jeweils am zweiten Sonntag im Monat.

Nach einem einjährigen Unterbruch hat die FOPRAS erneut einen Seniorenurlaub am Meer in Cesenatico organisiert.

Weitere Tätigkeiten

Im Rahmen der Förderung der italienischen Gemeinschaft und der italienischen Sprache und Kultur in der Nordwestschweiz hat die FOPRAS, in Zusammenarbeit mit anderen Partnern, weitere Tätigkeiten organisiert und unterstützt.

- In Zusammenarbeit mit dem Konsulat und den weiteren HSK-Trägerschaften hat die FOPRAS die neunte *Settimana della Lingua Italiana* (Die Woche der italienischen Sprache) unterstützt und mitorganisiert.
- Schliesslich hat die FOPRAS, als deren Mitbegründerin, die italienische Volkshochschule UNITRE auch im Jahr 2009 organisatorisch und logistisch unterstützt (zur Verfügungstellung von Kursräumen).

20 anni di Fondazione FOPRAS

Nell'anno 2009 la Fondazione FOPRAS ha festeggiato il suo 20° anniversario. In realtà le attività della FOPRAS risalgono agli anni '60 con la costituzione del COASIT (Comitato di assistenza consolare) che si occupava di formazione professionale, assistenza scolastica e generica. In quegli anni giungevano in Svizzera decine di migliaia di italiani, prevalentemente persone non qualificate. Non a caso l'offerta principale del COASIT consisteva in corsi di formazione professionale che rilasciavano l'attestato di qualifica italiano e in corsi di terza media che servivano a completare l'obbligo scolastico. Con i corsi professionali e i corsi di lingua il COASIT si è rivelato uno dei precursori dell'odierna politica d'integrazione.

Nel 1989 il COASIT è stato trasformato in fondazione e ha preso l'attuale nome di FOPRAS (Formazione professionale e assistenza scolastica), ponendosi lo scopo di promuovere il perfezionamento professionale, linguistico e culturale dei lavoratori italiani e dei loro familiari. Nel suo anno di fondazione l'offerta principale della FOPRAS era ancora costituita da corsi professionali. Oltre 100 corsisti frequentavano ad esempio corsi per automeccanico, elettricista o radiotecnico oppure corsi di tedesco e di informatica di vario livello.

Le attività della Fondazione sono mutate nel corso degli anni e si sono continuamente adeguate ai bisogni della collettività italiana della Svizzera Nordoccidentale. I corsi di formazione professionale con attestato di qualifica sono scomparsi. L'attività principale della FOPRAS oggi è legata alla promozione e diffusione della lingua e cultura italiana. L'evoluzione della FOPRAS rispecchia il sempre maggiore grado di integrazione raggiunto dalla collettività italiana.

Riforma dello statuto

Lo scorso anno la FOPRAS ha rivisto in parte il suo statuto e lo ha adattato al quadro in cui oggi opera la fondazione. La formulazione precedente risaliva al 1989, quando nelle politiche migratorie valevano ancora parametri diversi. Concetti e idee allora validi, erano oramai superati. Nella nuova formulazione dell'articolo sugli scopi è stato inserito il concetto di integrazione, così come descritto nel modello di integrazione di Basilea-Città:

«L'integrazione è un processo sociale che concerne tutte le persone, migranti e autoctoni e al quale tutti debbono dare il proprio contributo. Una politica d'integrazione efficace deve puntare al coinvolgimento di tutte le forze sociali» (traduzione libera). Per questa ragione il Consiglio di Fondazione ha inteso estendere il gruppo dei destinatari delle proprie attività a tutti i migranti, un'impostazione del resto già seguita da anni nel lavoro concreto della FOPRAS.

Una politica di integrazione moderna si orienta al «potenziale intrinseco e alle risorse dei migranti» (plurilinguismo, esperienze e competenze interculturali). Utilizzare al meglio le risorse dei migranti è strettamente connesso alla promozione della lingua e cultura di origine. Con la gestione dei corsi di lingua e cultura la FOPRAS assolve questo obiettivo in maniera sostanziale.

Nella nuova formulazione dello statuto la collettività italiana continua ad avere un ruolo privilegiato, sia per ragioni legate alle origini e alla storia della FOPRAS, sia per i finanziamenti annuali comunque ancora significativi da parte dello Stato italiano.

Il nuovo statuto può essere consultato sul sito www.fopras.ch.

Tagli finanziari

La FOPRAS è stata costituita nel 1989 senza disporre di un vero patrimonio di fondazione. La maggiore fonte di finanziamento era allora lo stato italiano attraverso i contributi finanziari. Nel 1989 i contributi pubblici italiani ammontavano a oltre l'80% delle entrate complessive. Grazie all'attenta pianificazione e all'ottimizzazione di spese e attività, negli anni la FOPRAS ha diminuito il grado di dipendenza dai contributi ministeriali. Nell'anno trascorso essi ammontavano ancora a circa il 40% delle entrate generali.

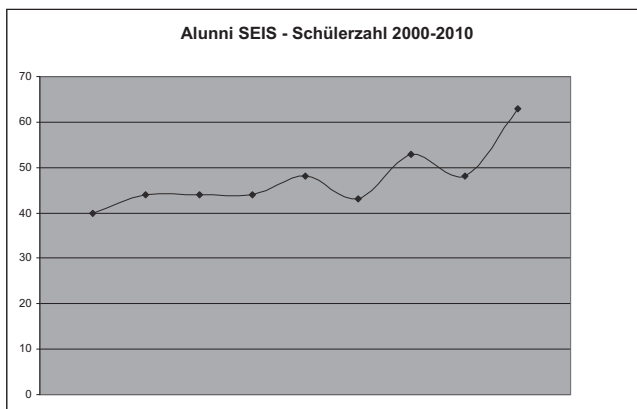
Questa riduzione è dovuta anche ai pesanti tagli operati nel 2009 sui contributi per gli italiani nel mondo, in modo particolare nel settore dell'assistenza scolastica. All'inizio del 2009 alla FOPRAS è stato comunicato un taglio di quasi il 60% del contributo per i corsi di lingua e cultura italiana. Grazie alle azioni di protesta della collettività italiana e dei suoi rappresentanti a tutti i livelli, è stato possibile ridurre il taglio ministeriale per il 2009 e in parte a posticiparlo sugli anni seguenti. I tagli ministeriali alle politiche per gli italiani

nel mondo non si spiegano tuttavia unicamente con la crisi economica e le difficoltà finanziarie dello Stato italiano. Si registra piuttosto un'inversione (inspiegabile e sbagliata) della politica verso le collettività italiane da parte del Governo italiano che pare voglia abbandonare le politiche di promozione e diffusione della lingua e cultura italiana. Inevitabilmente, ciò ha avuto immediate conseguenze sulle attività della FOPRAS: dopo oltre 30 anni di ottimo lavoro il servizio del Consultorio Familiare è stato sospeso.

La continuità di tutte le attività e di tutti i servizi della FOPRAS in futuro dipenderà sempre di più dalle offerte che la Fondazione raccoglierà e dalla maggiore partecipazione ai costi da parte degli utenti. Nel settore corsi questa strategia si è già realizzata con successo. Nonostante i tagli ministeriali tutti i corsi LICIT sono proseguiti senza interruzione. Rivolghiamo un sentito ringraziamento a tutti i genitori che con il loro contributo hanno dimostrato il loro interesse e il loro attaccamento per i corsi di italiano.

Rapporto di attività 2009

SEIS – Scuola elementare italo-svizzera «Sandro Pertini»
Nell'anno scolastico 2009/2010 la SEIS ha registrato 63 alunni frequentanti: un dato che denota un marcato aumento di utenza del 30% e costituisce per questo un importante riconoscimento del modello scolastico realizzato nella SEIS. Nel corso dell'anno solare 2009 sono stati 72 gli alunni che complessivamente hanno frequentato la SEIS. Particolarmente significativa è oramai la presenza di alunni provenienti da famiglie non italiane e non italofone, da coppie miste o di doppia nazionalità, a conferma di un trend che vede qualificare sempre di più la SEIS come scuola aperta e transculturale.



Da un'analisi ormai consolidata delle motivazioni che spingono le famiglie alla scelta della SEIS si possono individuare sostanzialmente due tipologie di utenza:

- quella delle famiglie che optano deliberatamente e consapevolmente per l'istruzione bilingue dei propri figli, ritenendola un'opportunità sul piano formativo e culturale.
- quella delle famiglie che scelgono la SEIS in quanto struttura sociale a tempo pieno, che garantisce ai figli, oltre alla formazione scolastica, anche un'assistenza adeguata e sicura; il fatto che la scuola sia bilingue e con un'impostazione fortemente integrativa, costituisce per queste famiglie un indubbio valore aggiunto

L'organizzazione didattica e formativa improntata a una intensa collaborazione tra docenti italiani e svizzeri non ha subito variazioni. Allo scopo di rafforzare la lingua tedesca all'interno della scuola anche come lingua veicolare, oltre ad aumentare ulteriormente le lezioni di tedesco in ogni classe, è aumentato l'impiego di personale di lingua tedesca per le ore di assistenza e di doposcuola. A partire dall'anno scolastico 2009/2010 il Cantone Basilea-Città non mette più a disposizione il personale docente di tedesco. L'Ente Gestore ha proceduto all'assunzione di personale docente di lingua tedesca con diploma locale per continuare a garantire il carattere bilingue e biculturale della scuola.

Tra i progetti realizzati nel 2009 si segnala la prosecuzione del corso facoltativo di lingua inglese, i pacchetti di attività strutturate di gioco e sportive il mercoledì pomeriggio e il progetto «Alla scoperta del bosco» con gite e escursioni nella regione basilese e la realizzazione di una rappresentazione

teatrale ambientata nel bosco. La «settimana progetto» della scuola è stata dedicata al tema «Io scienziato per una settimana», collegato alla tematica della Settimana della Lingua Italiana nel Mondo 2009.

La scuola ha partecipato al «*Basler Kinderparlament*», il Parlamento dei bambini, per sensibilizzare gli alunni a problematiche di natura sociale, culturale e ambientale, trasmettendo nozioni di educazione civica. Inoltre, la SEIS ha avviato nell'anno scolastico 2009/2010 il progetto «Sprachförderung» di orientamento, sviluppo e consolidamento del tedesco con lezioni a livelli di competenza e il progetto «Sostegno» che prevede di elaborare e seguire piani di insegnamento-apprendimento personalizzati al fine di valorizzare le capacità e potenzialità individuali.

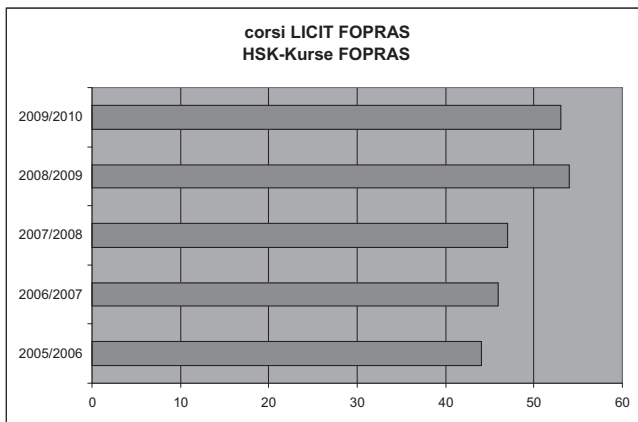
Asilo nido Kindertraumhüüsli

Anche per il 2009 il Dipartimento dell'Educazione di Basilea-Città ha rinnovato l'accordo di collaborazione con il KTH. Con tale accordo il Cantone si è impegnato a finanziare un certo numero di posti a tempo pieno nel nostro asilo. L'accordo rappresenta un significativo riconoscimento per la qualità del lavoro svolto dal KTH.

Nell'arco dell'intero anno il KTH ha assistito 51 bambini a tempo parziale. L'occupazione media annua dell'asilo ammonta all'95% (anno precedente: 92%). Da un punto di vista organizzativo l'anno si è rivelato non semplice per l'assenza, parziale ma in parte contemporanea, per ragioni di famiglia di tre delle operatrici infantili. Grazie all'impegno di tutto il personale è stato tuttavia possibile garantire in qualsiasi momento il servizio.

Corsi di lingua e cultura italiana

La FOPRAS ha gestito anche nel 2009 una parte significativa dei corsi di lingua e cultura italiana a livello primario nei Cantoni Basilea-Città, Basilea Campagna, Soletta, Giura e Argovia, assumendo in loco il personale docente. Per tutti i corsi della Svizzera Nordoccidentale la FOPRAS ha provveduto alla fornitura dei libri di testo e del materiale didattico. Le ore di insegnamento a carico della FOPRAS sono state 4000 (2008: 4357).



In seguito ai pesanti tagli dei contributi MAE, aggravati da un tasso di cambio non vantaggioso, la FOPRAS ha optato per una strategia di rilancio e di ottimizzazione del settore corsi. La Fondazione ha deciso di garantire la continuità di tutti i corsi operanti nell'anno scolastico 2008/2009 anche nell'anno scolastico 2009/2010, attraverso un'ottimizzazione delle uscite e tramite un aumento adeguato della quota di partecipazione dei genitori. Per raggiungere tale obiettivo la FOPRAS ha svolto un lavoro di sensibilizzazione delle famiglie.

Formazione per adulti

In questo settore l'anno 2009 è stato un anno di passaggio tra due progetti di grande portata, sostenuti dal Ministero del Lavoro:

Da rete debole a Comunità di Pratica

La FOPRAS ha portato a termine il progetto «Da reti deboli a comunità di pratica» avviato nel 2007, finanziato dal Ministero del Lavoro e rivolto agli operatori della ristorazione e dei prodotti tipici italiani attivi nella Circoscrizione Consolare di Basilea.

Il progetto, elaborato da diversi enti di formazione, prevedeva un percorso per la formazione, il sostegno e lo sviluppo delle piccole aziende italiane della filiera della ristorazione e di distribuzione e commercializzazione di prodotti alimentari italiani. Il progetto aveva l'obiettivo di studiare la realtà articolata e complessa della micro-impresa della ristorazione italiana in Svizzera, minacciata sempre più da gestori non italiani, e di sperimentare forme innovative di coordinamento del settore.

Lo scopo era quello di realizzare quella che gli esperti chiamano una *Comunità di Pratica*, vale a dire un'organizzazione a rete in grado di creare e diffondere conoscenze, capacità, competenze. In altre parole, trasformare una pluralità di piccoli e medi imprenditori in una squadra, che, attraverso la volontà di fare sistema, si possa trasformare in una comunità di pratica professionale.

Sole & pepe: formazione e innovazione per il turismo

La FOPRAS ha dato formalmente avvio al progetto «Sole & pepe: formazione e innovazione per il turismo». Il progetto intende aumentare le competenze manageriali e la capacità competitiva delle piccole e medie imprese e delle microimprese italiane sul territorio elvetico del settore turistico e della ristorazione, ma anche far scoprire ai giovani i nuovi modi di gestire le attività e i servizi ristorativi valorizzando le radici con la propria terra di origine, favorendo il senso di appartenenza all'Italia. Il progetto prevede 15 corsi di 50 ore ciascuno e un corso «gestore di ristorante» per persone non occupate.

I partner del progetto sono il Consorzio Friuli Formazione, l'Università di Udine, IAL Friuli Venezia Giulia, CNIPA Puglia e INFOR Piemonte.

Altre iniziative

Nel 2009 la FOPRAS ha ripreso con successo corsi di introduzione all'informatica per la terza età. I corsi in lingua italiana hanno coinvolto oltre 40 connazionali.

L'amministrazione FOPRAS ha ospitato durante l'intero anno 2009 un giovane stagista di origine italiana che ha svolto presso la nostra Fondazione il suo anno di tirocinio nell'ambito della sua formazione di assistente di commercio.

Consultorio familiare

Anche nel 2009 il Consultorio familiare FOPRAS ha posto l'accento della propria attività nella prevenzione e nella consulenza sociale, psicologica e terapeutica. Il servizio ha funzionato al 30%. Il Consultorio Familiare si è occupato di 67 casi di connazionali e ha svolto oltre 200 sedute tra consulenze individuali e familiari.

Il servizio del Consultorio era centrato sull'attivazione del principio di complementarietà e di utilizzo della rete di

assistenza psico-sociale esistente sul territorio. Concretamente questo significava che in tutti quei casi e circostanze ove era possibile il Consultorio indirizzava la persona verso un'istituzione svizzera.

Non è superfluo rimarcare che l'impiego efficiente delle (poche) risorse finanziarie disponibili da un lato, seguendo il principio della responsabilità e dell'ottimizzazione dei costi, e dei risultati positivi ottenuti dal Consultorio dall'altro ne hanno fatto per anni una realtà virtuosa che ha operato a favore della collettività italiana. La pesante riduzione del contributo ministeriale ha tuttavia costretto la FOPRAS a sospendere a ottobre 2009 il servizio del Consultorio nella sua forma strutturata.

Gruppo Terza Età

Il gruppo si è riunito ogni primo sabato del mese nei locali della FOPRAS per attività di tipo ricreativo e culturale. Gli incontri mensili hanno fatto registrare una partecipazione media di ca. 30 - 40 persone. Il programma ha visto alternarsi conferenze, gite e presentazioni di istituzioni locali come ad esempio AVIVO o Pro Senectute.

Sono proseguiti nei locali della SEIS ogni seconda domenica del mese i pomeriggi danzanti con musica dal vivo che hanno visto una grande partecipazione.

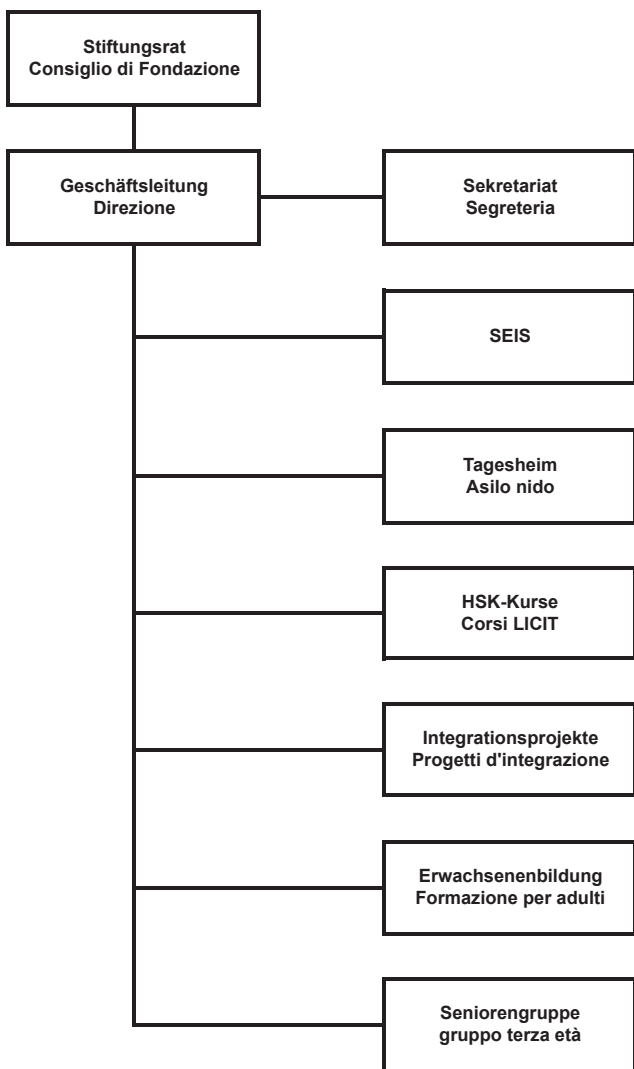
Dopo un anno di interruzione la FOPRAS è tornata ad organizzare un soggiorno marino per la terza età che si è tenuto a Cesenatico le prime due settimane di luglio.

Altre attività

Nell'ambito del suo impegno in favore della collettività italiana e di promozione della lingua e della cultura italiana la FOPRAS ha svolto e promosso, in collaborazione anche con altri soggetti, una serie di servizi e di iniziative:

- La FOPRAS, unitamente agli altri Enti Gestori e culturali e al Consolato Generale d'Italia, ha promosso la 9° Settimana della Lingua Italiana del Mondo.
- Infine, la FOPRAS, essendo stata tra i promotori dell'associazione UNITRE Basilea (Università per la Terza Età) ha garantito anche nel 2009 supporto logistico (aule gratuite) e organizzativo a UNITRE e ne ha sostenuto le iniziative.

Organisation – Struttura organizzativa



Stiftungsrat – Consiglio di Fondazione

Bruna Miggiano (Präsidentin – Presidente);
Alessandro Calaprice (Vizepräsident – Vice Presidente);
Armando Bee, Simona Cerletti, Nicola Carnevale,
Domenico Reitano, Valerio Romano.

Geschäftsleitung – Direzione

Roger Nesti

Jahresrechnung 2009 – Bilancio di esercizio 2009

Die Erfolgsrechnung 2009 schließt mit einem Einnahmeüberschuss von CHF 7'351.29 ab. Zum sechsten Jahr in Folge schliesst die FOPRAS die Jahresrechnung positiv ab.

Einnahmen und Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um jeweils 6% gesunken. Die italienischen Beiträge haben gegenüber dem Vorjahr stark abgenommen. Dies ist auf die Subventionskürzungen durch den Staat und auf den ungünstigen Wechselkurs zurück zu führen. Die Elternbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich zugenommen und gleichen die italienischen Subventionskürzungen aus. Das positive Jahresergebnis ermöglichte die Bildung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 15'000 für den Gebäudefonds und von CHF 130'000 für den Unterhalt des Pavillons Vogelsangstrasse.

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle der Stiftung, Frei Treuhand & Revisions AG Basel, geprüft und dem Stiftungsrat zur Annahme empfohlen. Auf Wunsch kann der Revisionsbericht bei der Geschäftsleitung eingesehen werden.

L'esercizio 2009 presenta un saldo attivo di CHF 7'351.29. Per il sesto anno consecutivo il bilancio d'esercizio della FOPRAS presenta un saldo attivo. Sia le entrate che le uscite rispetto all'esercizio precedente sono diminuite del 6%. I contributi italiani sono in forte calo a causa dei tagli del MAE e del tasso di cambio svantaggioso. Le quote a carico delle famiglie/utenti sono in aumento rispetto all'esercizio precedente e hanno sostanzialmente compensato i tagli MAE. Grazie al positivo risultato di esercizio, è stato possibile creare una riserva di CHF 15'000 per la manutenzione straordinaria dell'immobile Nauenstrasse 71 e CHF 130'000 per il padiglione SEIS.

Il bilancio di esercizio è stato revisionato dall'organo di controllo della Fondazione, Frei Treuhand & Revisions AG Basel, che ne ha consigliato l'approvazione al Consiglio di Fondazione. Gli interessati possono prendere visione del rapporto di revisione.

Einnahmen Entrate	2009	Vorjahr Esercizio precedente
Beiträge des italienischen Staates <i>Contributi dello Stato italiano</i>	746'094.31	830'612.05
Beiträge Bund und Kanton <i>Contributi Confederazione e Cantoni</i>	106'586.00	55'300.00
Beiträge Schüler, Eltern <i>Quote alunni, famiglie</i>	635'219.20	621'005.30
Beiträge HSK-Kurse <i>Contributi LICIT</i>	25'380.00	53'485.00
Beiträge Altersurlaub <i>Quote soggiorno marino terza età</i>	25'800.00	0.00
Mietzinseinnahmen <i>Affitti</i>	121'335.00	155'760.00
Übriger Betriebsertrag <i>Altre entrate</i>	68'340.25	117'772.60
Total Einnahmen totale entrate	1'728'754.76	1'833'934.95

Ausgaben
Uscite

Allgemeine Unterstützung <i>Assistenza generica</i>	24'214.80	5'215.64
Personalaufwand Personale	1'280'194.95	1'225'014.15
Schulmaterial <i>Materiale scolastico</i>	66'658.45	78'576.44
Verwaltungsaufwand <i>Amministrazione</i>	60'586.12	65'510.20
Gebäudeaufwand <i>Costi immobiliari</i>	99'299.55	106'264.35
Besondere Projekte <i>Progetti particolari</i>	10'497.50	80'055.30
Werbung Pubblicità	7'749.70	11'137.40
Abschreibungen <i>Ammortamenti</i>	0.00	205'000.00
Versicherungen <i>Assicurazioni</i>	5'901.70	5'934.20
Finanzaufwand <i>Interessi bancari</i>	21'300.70	27'763.45
Rückstellungen <i>Accantonamenti, riserve</i>	145'000.00	15'000.00
Total Ausgaben totale uscite	1'721'403.47	1'825'471.13
Einnahmenüberschuss Saldo attivo	7'351.29	8'463.82

Die FOPRAS dankt – La FOPRAS ringrazia

Die Stiftung dankt allen Behörden, Institutionen und Einzelpersonen, die die FOPRAS im Jahr 2009 in irgendeiner Form unterstützt haben.

Unser besonderer Dank gilt dem italienischen Konsulat und dem italienischen Aussenministerium für die Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung. Weiter danken wir dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt für die Unterstützung in den Bereichen Schule, HSK und Tagesheim. Ferner danken wir allen unseren Projektpartnern.

La Fondazione ringrazia tutte le autorità, enti, istituzioni e singole persone che in qualsiasi forma hanno sostenuto la FOPRAS nel 2009.

Un sentito ringraziamento è rivolto al Consolato d'Italia e al Ministero degli Affari Esteri per il sostegno e i contributi finanziari concessi. Un ulteriore ringraziamento è rivolto al Dipartimento dell'Educazione di Basilea-Città per la proficua collaborazione nei settori scuola, corsi LICIT e asilo nido. Inoltre, ringraziamo tutti i nostri partner nei vari progetti.

Stiftung FOPRAS

Nauenstrasse 71 - Postfach 2816
4002 Basel

Tel. 061 271 78 50

Fax 061 271 78 56

info@fopras.ch

www.fopras.ch